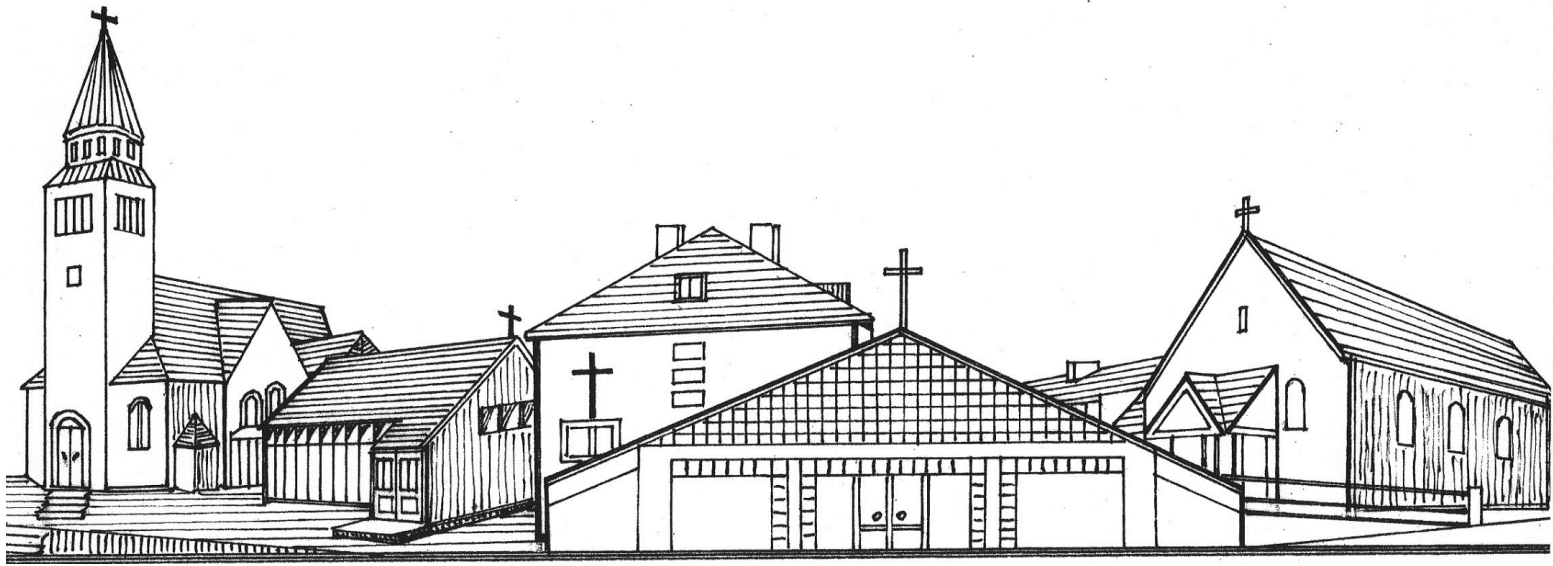


Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Paulus Döbeln

November / Dezember 2022



„St. Johannes“
Döbeln

„Heilig Kreuz“
Roßwein

„Don Bosco“
Leisnig

„St. Raphael“
Colditz

„St. Paulus“
Waldheim



Liebe Gemeinde!

Meine Zeit in und mit den Pfarrgemeinden Döbeln, Colditz, Leisnig, Roßwein, Waldheim hat begonnen. Im November gedenken wir der Menschen, deren irdische Lebenszeit zu Ende gegangen ist. Advent und Weihnachten tragen die Zeit schon in ihrem Namen: Advents- und Weihnachtszeit. Der Jahreswechsel lässt viele Menschen über die vergangene und vor ihnen liegende Zeit nachdenken. Dies alles ist Grund genug, einige Gedanken über die Zeit zu äußern.

Jahre kommen und gehen. Was unsere Zeit heute kennzeichnet, ist ihre Verplanung bis zur äußeren Grenze. Es ist der Mensch, der dabei verplant wird. Mehr von der Zeit zu erwarten, die uns zur Verfügung steht, mehr aus ihr herauszupressen, macht uns Menschen krank an Leib und Seele. Hat ein Mensch längere Zeit auf der Autobahn im Stau gestanden, sagt er: „Da habe ich Zeit verloren.“ Hat er eine Angelegenheit früher erledigt als erwartet, dann sagt er: „Da habe ich Zeit gewonnen.“ Beides aber ist nicht richtig, denn Zeit an sich können wir Menschen weder verlieren, noch gewinnen. Sie ist einfach da. Wir können sie nur unterschiedlich nutzen. Und: Zeit ist ein Geschenk des ewigen Gottes. Wir bekommen sie gratis. Verdienen, wie ein Gehalt oder eine Belohnung, können wir sie nicht. „Als die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn“ – so heißt es in der Bibel von der Geburt Christi. Hinter dieser Aussage steht: Gott hat unsere Zeit reich gemacht durch Jesus Christus. Mein und dein Leben wird durch unsere

Begegnung mit Christus reich, wird erfülltes Leben, wird erfüllte Zeit. Auf eine Begegnung „mit Ansage“ bereiten wir uns normalerweise vor, innerlich und äußerlich. Für die immer wieder neue weihnachtliche Begegnung mit Gott, gibt es die Adventszeit als Vorbereitungszeit. Sie wird uns als Besinnungszeit geschenkt. Die Frage ist, wie gehen wir mit dieser Zeit um? Halten wir uns wenigstens einige Minuten am Tag für eine stille Besinnung frei oder haben wir Angst, dadurch Zeit einzubüßen? Die Erfahrung lehrt, wer sich Zeiten der Rue „gönnt“, verliert keine Zeit. Er kann wieder Freude spüren und danach gelingt ihm manches besser und schneller. Dabei kann wieder ins Gedächtnis gerufen werden, was im Leben wirklich wichtig ist. Die Bibel sagt: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ Letztlich heißt dies: „Mein Leben, Gott, liegt in deinen Händen.“ Vielleicht stellt sich in Ihrer Besinnung gerade diese Erfahrung ein.

Ihr Pfarrer Steffen Börner

Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann



**NIE WIEDER sollen Menschen vergessen,
dass der Andere vielleicht anders, aber kein Feind ist.**

**NIE WIEDER sollen Menschen vergessen,
dass du uns beauftragt hast, den Feind zu lieben.**

**NIE WIEDER sollen Menschen vergessen,
dass du bis ans Kreuz die andere Wange hingehalten hast.**

Dass wir nicht vergessen, darum bitte ich dich.

**Und darum, dass an den Gräbern die Hoffnung lebt,
dass der Tod nicht das Ende ist.**

SCHWERPUNKT

„Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte“, hat der deutsche Dichter Heinrich Heine gesagt. Eine sehr treffende, poetische und schöne Aussage. Denn jeder Mensch, der gestorben ist, hat – so glaube ich – zumindest einem anderen Menschen unendlich viel, quasi eine ganze Welt bedeutet. Eine mit dem Tod verloren gegangene Welt, deren Verlust die Betroffenen betrauern. Ganz besonders in diesem Monat, in dem am Allerseelentag und am Volkstrauertag die Verstorbenen im Fokus stehen, Friedhöfe besucht werden und öffentlich und im Gottesdienst die Trauer ihren Platz hat. Die gemeinsame Zeit mit der oder dem Verstorbenen wird noch einmal in Erinnerung gerufen – das können glückliche Momente voller Dankbarkeit sein, doch zugleich wird eben auch bewusst, dass die gemeinsame Zeit – vielleicht viel zu früh – ein Ende hatte; Wut oder auch Verzweiflung können quälen. „Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte.“ Christlicher Glaube ist es, dass die Geschichte eines Menschen mit dem Tod nicht zu Ende ist. Seine Erdengeschichte schon, aber mit dem Tod beginnt seine Himmelsgeschichte oder anders gesagt: seine himmlische Geschichte. Als Christen hoffen wir auf die Auferstehung, und das Licht dieser Hoffnung ist mit Christus in die Welt gekommen. Himmlisches Licht, das schon jetzt und hier das Dunkel von Trauer und Verzweiflung ein

wenig heller machen kann. Auf Auferstehung darf auch ich hoffen, weil Christus nicht exklusiv und für sich alleine auferstanden ist, sondern für alle Menschen einen Weg aus dem Tod ins Leben eröffnet hat.

Jesu Tod und Auferstehung bewegen die Welt, sind Weltgeschichte, die nicht unter einem Grabstein begraben werden kann, sondern im Gegenteil jeden Grabstein aus den Angeln hebt. Weltgeschichte, die Erde und Himmel verbindet und schon jetzt ein Stück Himmel auf die Erde holt, wo Menschen diesen Himmel besonders brauchen: in der Trauer und in der Not.



Zeit·signale:

Christkönig am Ewigkeitssonntag

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres – in der evangelischen Kirche der Toten- oder auch Ewigkeitssonntag – feiern katholische Christen den Christkönigssonntag. Bei Katholiken wie Evangelischen ist der November eher geprägt durch das Thema Tod – Allerheiligen, Allerseelen, am zweiten Sonntag Volkstrauertag. In den Kaufhäusern und auf den Weihnachtsmärkten hat die Advents- und Weihnachtszeit schon lange Einzug gehalten und prägt unbewusst auch das Denken und Fühlen. Dieses ist ausgerichtet auf das Kind in der Krippe, für einen Christkönig scheint dort kein Platz. Der Name des Sonntags erschwert zusätzlich den Zugang: Könige sind entweder etwas für Klatschspalten – oder uns in ihrer Macht und ihrem Prunk fremd und fern. Dennoch möchte ich heute den Blick richten auf den Christkönig. Christus ist König, weil er durch sein Leiden und Sterben den Tod überwunden hat und so auch uns das ewige Leben bei ihm verheißt.

Erlauben Sie mir einen Rückblick: Der Christkönigssonntag scheint nicht nur Evangelischen fremd. Das hat viel mit seinem Ursprung zu tun: 1925 von Papst Pius XI. zur 1.600 Jahrfeier des Konzils von Nicäa eingeführt, wurde er als Triumphfest gefeiert, als Antwort auf gesellschaftliche Entwicklungen, welche in der damaligen Zeit nicht die Zustimmung der Kirche fanden. Nicht als Antwort auf monarchischen Pomp, sondern als Abwehr gegen das Aufkommen der Demokratien, die – nach damaliger Ansicht – auch den Bestand der Kirche gefährdeten.

Doch die katholische Kirche hat nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil dem Christkönigsfest einen neuen Akzent gegeben. In den Evangelien ist das Königtum Christi ein Königtum unter der Dornenkrone. Ein Königtum, manifestiert auf einem Holztäfelchen am Kopf des Kreuzes; ein Königtum, dessen zwei Untertanen die beiden Schächer links und rechts von Jesus sind.

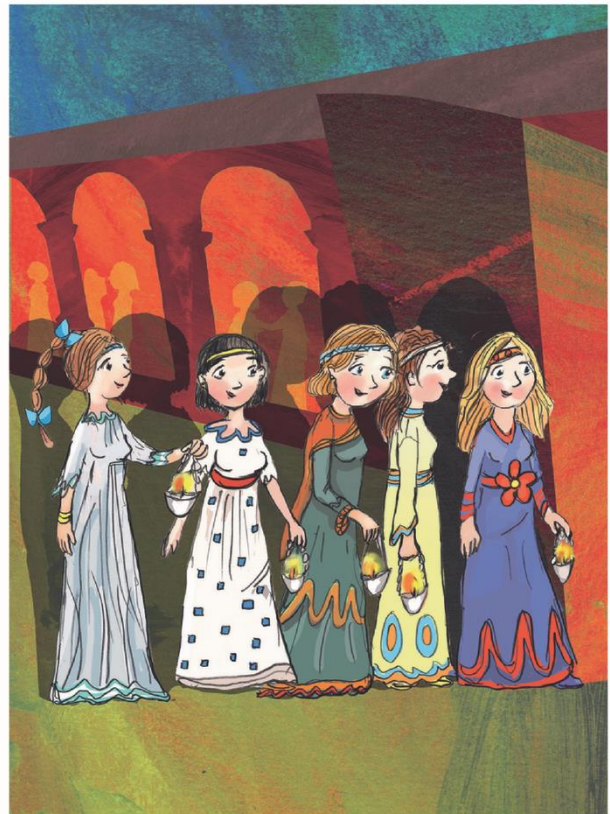
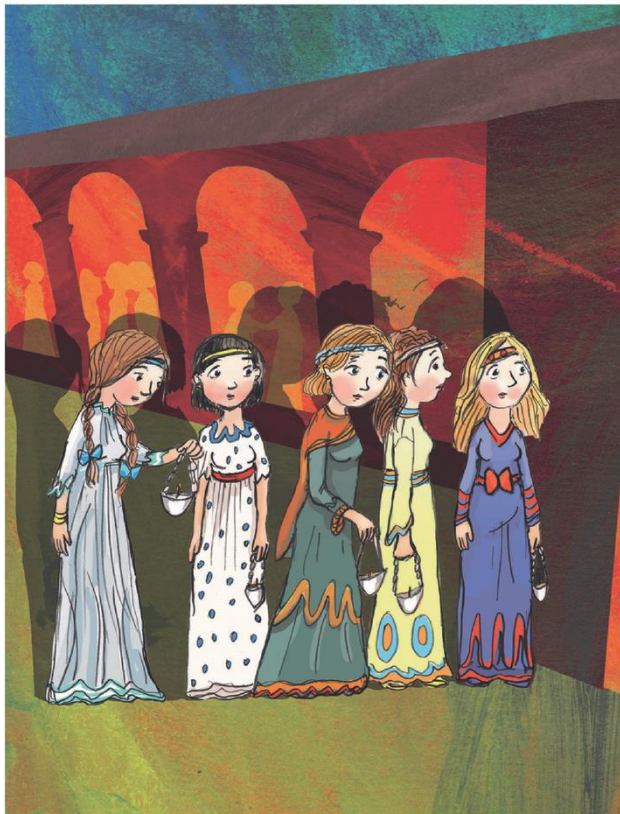
Jesu Herrschaft ist die Ohnmacht, die Ohnmacht seiner Liebe, die das Kreuz nicht verhindern konnte (und wollte). Aber was ist in 2.000 Jahren aus dieser Ohnmacht alles erwachsen? Wie vielen Menschen war und ist sie Halt, Sinn und Ziel ihres Lebens? Wie viele wollen dieser Ohnmacht der Liebe dienen? Die Ohnmacht der Liebe hat die Macht des Todes gebrochen und die Herrschaft des Lebens aufgerichtet.

Das ist die Botschaft des Christkönigs am Ewigkeitssonntag: Dass der Tod auch für uns Menschen nicht das letzte Wort hat. Die Würde des Christkönigs sind die Geknechteten, die Verspotteten und Beleidigten. Weil wir nur in ihnen IHN sehen können. So vielen hat er dadurch ihre Würde wiedergegeben, hat sie aufgerichtet, zum Leben ermutigt! All das ist mehr als nur eine Hoffnung, es ist die Wahrheit, von der Jesus Zeugnis ablegt. Unser Gott und König ist nicht jenseits der Passionen, des vielfältigen Leides, mit dem Menschen konfrontiert werden; nein, unser Gott und König ist mittendrin. Dadurch ist er ein König, wie sonst kein Mensch König sein kann.

Michael Tillmann

Gleichnisse

Stefanie Kolb



Es gibt in den Evangelien Gleichnisse, die enden sehr traurig. Zum Beispiel das Gleichnis von den zehn jungen Frauen, die auf den Bräutigam und die Festgesellschaft warten, um mit ihm Hochzeit zu feiern. Diese Frauen warten mit brennenden Lampen. Da sich der Bräutigam verspätet, schlafen alle zehn ein. Dabei gehen ihre Lampen aus. Doch nur fünf Frauen haben daran gedacht, Reserve-Öl mitzunehmen. Sie können ihre Lampen wieder anzünden; die anderen fünf müssen sich erst neues Öl holen. Inzwischen kommt aber der Bräutigam und zieht mit

den fünf Frauen in den Festsaal, um Hochzeit zu feiern. Als die anderen fünf später auch wiederkommen, sind die Türen verschlossen, und sie können nicht mitfeiern. Das ist traurig. In diesem Gleichnis steht der Bräutigam für Jesus, und das Gleichnis soll uns lehren, auf Jesu Ankunft vorbereitet zu sein. Es wäre besser gewesen, wenn auch die anderen fünf Frauen ausreichend Öl dabeigehabt hätten. Es war ihr Fehler, nicht mit einer Verspätung des Bräutigams zu rechnen. Im rechten Bild sind vier weitere Fehler. Findest du sie?

Lösung: Linke Frau hat nur einen Zopf, zweite Frau von links hat weniger Punkte auf dem Kleid, Frau ganz rechts trägt einen anderen Gürtel. Im mittleren Fenster fehlt eine Person.

Was glaubst **DU** DENN?

In einem Evangelium wird Jesus von Gelehrten seiner Zeit, die nicht an die Auferstehung der Toten glaubten, auf die Probe gestellt: Wenn eine Frau mit sieben Männern verheiratet war, mit wem wäre sie im Himmel verheiratet? Darauf bekräftigt Jesus, dass es eine Auferstehung gibt, sagt aber zugleich auch, dass die Menschen nur auf Erden heiraten und es im Himmel ganz anders ist. Dieses Jesus-Wort kann zunächst erschrecken. Ist es doch angesichts des Todes die größte Hoffnung von Liebenden, nach dem Tod mit dem oder der Geliebten wiedervereint zu sein. Und das soll dann nicht gelten? Da würde der

Himmel ein gutes Stück seiner Herrlichkeit einbüßen.

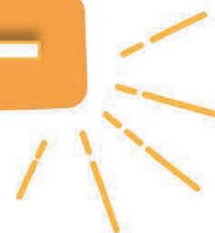
Ich glaube auch nicht, dass es so ist. Wenn der Himmel ein Ort der Freude und des Glücks ist, dann gehören auch dort die Menschen zusammen, die auf Erden vereint gewesen sind. Aber in einer ganz anderen, für uns jetzt nicht vorstellbaren Weise, in der es möglich ist, dass auch eine Frau in Harmonie mit sieben Männern leben kann. Und in der es so ist, dass die Menschen, die auf Erden alleine und einsam gewesen sind, in glücklicher Gemeinschaft leben. Wir alle werden in Geborgenheit leben. Wie? Das weiß keiner. Lassen wir uns überraschen!



Foto: Michael Tillmann

CHRISTLICHE WERTE –

was uns ausmacht



Nächstenliebe

Das Gebot ist einfach und klar: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, heißt es Levitikus 19,18 – und die sich an dieses Gebot knüpfende Frage eines Gesetzeslehrers an Jesus ebenso naheliegend: „Und wer ist mein Nächster?“ (Lukas 10,29) Er hätte auch fragen können: Was ist eigentlich Liebe? Oder: Ist Selbstliebe denn wirklich genauso wertvoll wie Nächstenliebe?

All diese Fragen nimmt das Gleichnis vom barmherzigen Samariter auf (Lukas 10,30-37), das seit Jahrtausenden mit der Frage nach der Nächstenliebe verbunden wird. Es geht dabei um einen der zentralen christlichen Werte. Aber das Gleichnis beantwortet keine der sich aufdrängenden Fragen.

Ebenso wenig wird beantwortet, warum die Räuber, die den Reisenden überfallen, nicht einen anderen, weniger brutalen Brot-erwerb bevorzugen. Oder warum eigentlich Priester und Levit vorüberziehen, während der Samariter, wie es die Einheitsübersetzung schreibt, beim Anblick des unter die Räuber Gefallenen „Mitleid hatte“ (Lukas 10,33). Die entscheidende Wende in der

Geschichte ist, dass Jesus die Frage des Gesetzeslehrers dreht. Nicht: Wer ist denn mein Nächster?, sondern: „Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?“ (Lukas 10,36) Das also ist die immer neu aufzunehmende Pointe: Nicht fragen, wer meine Nächste oder mein Nächster ist, sondern ihm oder ihr zur oder zum Nächsten zu werden. Das ist die Antwort. Am Ende entscheidet sich die Frage nach der Nächstenliebe erst dann, wenn man handelt: „Dann geh und handle du genauso!“ Dieser kurze und prägnante Satz in Lukas 10,37 gilt weiterhin. Seit Jahrtausenden. Und nun dir und mir.

Uwe Rieske



Foto: Peter Kane

TERMINE

Überblick Gräbersegnungen und Gottesdienste Allerheiligen und Allerseelen

-
- Samstag, 29.10.2022**
- 14:00 Uhr Hl. Messe und Gräbersegnung Friedhof **Leisnig**
 - 14:00 Uhr Gräbersegnung in Simselwitz und Zschaitz
 - 14:30 Uhr Gräbersegnung in Mochau
 - 14:45 Uhr Gräbersegnung in Ostrau
 - 15:00 Uhr Gräbersegnung in **Roßwein** nach der Hl. Messe
-
- Sonntag, 30.10.2022**
- 10:15 Uhr Hl. Messe und Gräbersegnung in **Colditz**
 - 14:00 Uhr Andacht und Gräbersegnung Friedhof **Waldheim**
 - 15:00 Uhr Gräbersegnung Niederfriedhof **Döbeln**
-
- Dienstag, 01.11.2022**
ALLERHEILIGEN
- 09:00 Uhr Hl. Messe in **Leisnig**
 - 16:00 Uhr Gräbersegnung in Krematorium **Döbeln**
 - 17:00 Uhr Hl. Messe in **Colditz**
 - 18:00 Uhr Hl. Messe in **Döbeln**
 - 18:30 Uhr Hl. Messe in **Waldheim**
-
- Mittwoch, 02.11.2022**
ALLERSEELEN
- 09:00 Uhr Hl. Messe in **Leisnig**
 - 17:00 Uhr Hl. Messe in **Colditz**
 - 18:00 Uhr Hl. Messe in **Döbeln**
 - 18:30 Uhr Hl. Messe in **Waldheim**
-
- Samstag, 05.11.2022**
- 15:00 Uhr Gottesdienst Friedhof Etzdorf mit Gräbersegnung
-

TERMINE

Aktuelle Termine und Terminänderungen entnehmen Sie bitte den Vermeldungen oder unserer Webseite.

Samstag, 29. Oktober 2022

Roßwein	15:00 Uhr	Hi. Messe (VAM) anschließend Gräbersegnung, Friedhofskapelle
Leisnig	14:00 Uhr	Hi. Messe (VAM) in der Friedhofskirche Leisnig anschließend Gräbersegnung
Waldheim	14:00 Uhr	Gräbersegnung in Simselwitz und Zschaitz
	14:30 Uhr	Gräbersegnung in Mochau
	14:45 Uhr	Gräbersegnung in Ostrau

31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

30. Oktober 2022

31. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:

Weisheit 11,22 - 12,2

2. Lesung:

2. Thessalonicher 1,11 - 2,2

Evangelium: Lukas 19,1-10



Ulrich Loose

» Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. «

Sonntag, 30. Oktober 2022

Döbeln	09:30 Uhr
	15:00 Uhr
Colditz	10:15 Uhr

Waldheim	08:30 Uhr
	14:00 Uhr

31. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei

Hi. Messe
Gräbersegnung auf dem Niederfriedhof
Hi. Messe
anschließend Gräbersegnung auf dem Friedhof
Hi. Messe
Andacht auf dem Friedhof und Gräbersegnung

Montag, 31. Oktober 2022

Hi. Wolfgang, Bischof von Regensburg

Bibelwort: Matthäus 5,1-12a

AUSGELEGT!

Selig, die Frieden stiften! Selten waren die Seligpreisungen so passend wie heute. Nur, wie macht man das? Frieden stiften? In einer Welt voller Egoismus, in der die Stärkeren die Regeln zu bestimmen scheinen? Vielleicht wäre es schon ein Anfang, diejenigen, die Waffenlieferungen in die Ukraine befürworten, nicht als Kriegstreiber zu verdammen und umgekehrt diejenigen, welche sich gegen Waffenlieferungen aussprechen, nicht als naive Putinfreunde zu diskreditieren. Frieden wurzelt in einer Haltung: Ob Ukraine, Klima, Corona oder welches Thema auch immer: wenn ich zugestehe, dass

jemand, dessen Ansicht ich nicht teile, gute Gründe für seine Meinung hat, und versuche, diese zu verstehen, ist das ein Schritt zum Frieden. Wenn ich aufhöre, dem anderen seine Meinung austreiben zu wollen, sondern begreife, dass ich seine andere Sicht auf die Welt brauche, um der Gerechtigkeit näherzukommen, ist das ein Schritt zum Frieden. Wenn ich selbst suchend bleibe, um die Grenzen meiner eigenen Überzeugungen weiß, sie nicht dem anderen um die Ohren hauer, sondern mit ihm um Erkenntnis ringe, dann kann ich dadurch auch andere einladen und inspirieren, das Gleiche zu tun. Selig, wer so den anderen Menschen begegnet. Er wird Frieden stiften.

Klaus Metzger-Beck

TERMINE

ALLERHEILIGEN

1. November 2022

Allerheiligen

Lesejahr C

1. Lesung:

Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium:

Matthäus 5,1-12a



Ulrich Loose

» Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. «

Dienstag, 1. November 2022

Döbeln 16:00 Uhr
18:00 Uhr

Leisnig 09:00 Uhr

Colditz 17:00 Uhr

Waldheim 18:30 Uhr

+ ALLERHEILIGEN

Gräbersegnung Krematorium

Hi. Messe

Hi. Messe

Hi. Messe

Hi. Messe

ALLERSEELEN

2. November 2022

Allerseelen

Lesejahr C

1. Lesung:

2. Makkabäer 12,43-45

2. Lesung:

1. Thessalonicher 4,13-18

Evangelium:

Johannes 11,17-27



Ulrich Loose

» Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. «

Mittwoch, 2. November 2022

Döbeln 18:00 Uhr
19:00 Uhr

Leisnig 09:00 Uhr

Colditz 17:00 Uhr

Waldheim 18:30 Uhr

+ ALLERSEELEN

Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa

Hi. Messe

Sitzung des Ortskirchenrates

Hi. Messe

Hi. Messe

Hi. Messe

Donnerstag, 3. November 2022

Colditz

Hi. Hubert, Bischof von Lüttich

Hi. Pirmin, Altbischof, Glaubensbote am Oberrhein

Hi. Martin von Porres, Ordensmann

keine Hi. Messe

Freitag, 4. November 2022

Döbeln 18:00 Uhr

Leisnig 09:00 Uhr

Waldheim 18:00 Uhr

Hi. Karl Borromäus, Bischof von Mailand

Herz-Jesu-Messe

Hi. Messe

Musikalische Andacht

Samstag, 5. November 2022

Roßwein 16:00 Uhr

Leisnig 17:00 Uhr

Colditz 15:00 Uhr

Jahrestag der Weihe der Kathedrale

Hi. Messe (VAM)

Hi. Messe (VAM)

Erstkommunionvorbereitung

TERMINE

15:00 Uhr Gottesdienst mit Gräbersegnung Friedhof Etdorf

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

6. November 2022

32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:

2. Makkabäer 7,1-2.7a.9-14

2. Lesung:

2. Thessalonicher 2,16 - 3,5

Evangelium: Lukas 20,27-38



Ulrich Loose

» Da sagte Jesus zu ihnen: Dass aber die Toten auferstehen, hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt. Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn leben sie alle. «

Sonntag, 6. November 2022

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei

Döbeln 09:30 Uhr

Hl. Messe

Colditz 10:15 Uhr

Hl. Messe

anschließend Männervormittag

Waldheim 08:30 Uhr

Hl. Messe

Montag, 7. November 2022

Hl. Willibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote bei den Friesen

Mittwoch, 9. November 2022

Weihetag der Lateranbasilika

Döbeln 08:45 Uhr

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

09:00 Uhr

Hl. Messe

19:00 Uhr

Sitzung des Pfarreirates

Colditz 14:00 Uhr

Hl. Messe

anschließend Seniorennachmittag

Waldheim 08:30 Uhr

Hl. Messe

anschließend Seniorenvormittag

Donnerstag, 10. November 2022

Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer

Roßwein 09:30 Uhr

Heilige Messe im Altenpflegeheim

Colditz

keine Hl. Messe

Freitag, 11. November 2022

Hl. Martin, Bischof von Tours

Döbeln ab 16:00 Uhr

individueller Martinsumzug

19:00 Uhr

Stille eucharistische Anbetung

Leisnig 09:00 Uhr

Hl. Messe

16:30 Uhr

Martinsfeier, beginnend in der Friedhofskirche

Waldheim ab 16:30 Uhr

keine Hl. Messe

Stationenlauf zum Martinstag, Beginn kath. Kirche

Samstag, 12. November 2022

Hl. Josaphat, Bischof von Polozk in Belarus (Weißrussland), Märtyrer

Roßwein 16:30 Uhr

Hl. Messe (VAM)

Leisnig 17:00 Uhr

Hl. Messe (VAM)

Colditz 16:00 Uhr

Martinsfeier, beginnend in der kath. Kirche

TERMINE

33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

13. November 2022

33. Sonntag im Jahreskreis

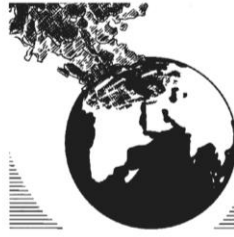
Lesejahr C

1. Lesung: Maleachi 3,19-20b

2. Lesung:

2. Thessalonicher 3,7-12

Evangelium: Lukas 21,5-19



Ulrich Loose

» Dann sagte er zu ihnen: Volk wird sich gegen Volk und Reich gegen Reich erheben. Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge werden geschehen und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen. «

Sonntag, 13. November 2022

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei

Döbeln	09:30 Uhr
Colditz	10:15 Uhr
Waldheim	08:30 Uhr

Hi. Messe
Hi. Messe
Hi. Messe

Dienstag, 15. November 2022

Hi. Albert der Große, Ordensmann, Kirchenlehrer,
Bischof von Regensburg

Döbeln 19:00 Uhr

Hi. Leopold, Markgraf von Österreich
Sitzung des Kirchenvorstandes

Mittwoch, 16. November 2022

Hi. Margareta, Königin von Schottland

Döbeln 08:45 Uhr
09:00 Uhr
Leisnig 10:00 Uhr

Buß- und Bettag

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

Hi. Messe

ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche

Donnerstag, 17. November 2022

Hi. Gertrud von Helfa, Ordensfrau, Mystikerin

Colditz 17:45 Uhr
18:00 Uhr

Friedensgebet für den Frieden in der Ukraine

Hi. Messe

Freitag, 18. November 2022

Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom,
Jahrestag der Weihe der Konkathedrale Bautzen

Döbeln 19:00 Uhr
Leisnig 14:00 Uhr

Stille eucharistische Anbetung

Hi. Messe

anschließend Seniorennachmittag

Waldheim 18:30 Uhr

Hi. Messe

Samstag, 19. November 2022

Hi. Elisabeth von Thüringen, Landgräfin

Roßwein 16:00 Uhr
Leisnig 17:00 Uhr

Hi. Messe (VAM)

Hi. Messe (VAM)

Karsten kommt nach Hause und murmelt das Götz-Zitat vor sich hin. Die Mutter schimpft: „Wo hast du denn diesen entsetzlichen Spruch her?“ Darauf Karsten: „Wieso entsetzlich? Der ist doch von Goethe!“ Die Mutter: „Dann such dir einen anderen Freund, dieser Bursche ist kein Umgang für dich!“

Ein Mitglied des Kirchenvorstandes war von den Sitzungen enttäuscht und schrieb dem Pfarrer, künftig vor jeder Kirchenvorstandssitzung aus Apostelgeschichte 19,32 vorlesen zu lassen. Rasch schlug der Pfarrer dort nach und da stand:

„Dort schrien die einen dies, die andern das; denn in der Versammlung herrschte ein großes Durcheinander, und die meisten wussten gar nicht, weshalb man überhaupt zusammengekommen war.“

TERMINE

CHRISTKÖNIGSSONNTAG

20. November 2022

Christkönigssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: 2. Samuel 5,1-3

2. Lesung: Kolosser 1,12-20

Evangelium:
Lukas 23, 35b-43



Ulrich Loose

» Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! «

Sonntag, 20. November 2022

+ CHRISTKÖNIGSTAG

Kollekte für das Diaspora-Opfer

Döbeln 09:30 Uhr

Colditz 10:15 Uhr

Waldheim 08:30 Uhr

Hi. Messe

Hi. Messe

Hi. Messe

Montag, 21. November 2022

Gedenktag unserer Lieben Frau in Jerusalem

Dienstag, 22. November 2022

Hi. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrerin in Rom

Mittwoch, 23. November 2022

Hi. Kolumban, Abt von Luxeuil und von Bobbio, Glaubensbote in Frankreich

Döbeln 14:00 Uhr

19:00 Uhr

Hi. Klemens I., Papst, Märtyrer

Hi. Messe

anschließend Seniorennachmittag

Liturgiekreis

Donnerstag, 24. November 2022

Hi. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten, Märtyrer

Colditz 17:45 Uhr

18:00 Uhr

Friedensgebet

Hi. Messe

Freitag, 25. November 2022

Hi. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrerin

Döbeln 19:00 Uhr

Leisnig 09:00 Uhr

Waldheim 18:30 Uhr

Stille eucharistische Anbetung

Hi. Messe

Hi. Messe

Samstag, 26. November 2022

Hi. Konrad und Hi. Gebhard, Bischöfe von Konstanz

Roßwein 16:00 Uhr

Leisnig 09:30 Uhr

17:00 Uhr

Hi. Messe (VAM)

Kindertag

Hi. Messe (VAM)

1. ADVENTSSONNTAG

27. November 2022

1. Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 2,1-5

2. Lesung: Römer 13,11-14a

Evangelium:
Matthäus 24,37-44



Ulrich Loose

» Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt dies: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! «

TERMINE

Sonntag, 27. November 2022

1. Adventssonntag

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei

Döbeln 09:30 Uhr

Hi. Messe

Colditz 10:15 Uhr

Hi. Messe

anschließend Frauenvormittag

Waldheim 08:30 Uhr

Hi. Messe

Montag, 28. November 2022

Dienstag, 29. November 2022

Döbeln 06:00 Uhr

Roratemesse

anschließend gemeinsames Frühstück

Mittwoch, 30. November 2022

HL. ANDREAS, Apostel

Döbeln 08:45 Uhr

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

09:00 Uhr

Hi. Messe

Donnerstag, 1. Dezember 2022

Colditz 17:45 Uhr

Friedensgebet

18:00 Uhr

Hi. Messe

Freitag, 2. Dezember 2022

Hi. Luzius, Bischof von Chur, Märtyrer

Döbeln 18:00 Uhr

Herz-Jesu-Messe

Leisnig 09:00 Uhr

Hi. Messe

Waldheim

keine Hi. Messe

Samstag, 3. Dezember 2022

Hi. Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote in Indien und Ostasien

Roßwein 16:30 Uhr

Hi. Messe (VAM)

Leisnig 17:00 Uhr

Hi. Messe (VAM)

Waldheim 07:00 Uhr

Roratemesse

ZWEITER ADVENT

4. Dezember 2022

Zweiter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 11,1-10

2. Lesung: Römer 15,4-9

Evangelium: Matthäus 3,1-12



Ulrich Loose

» In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! «

Sonntag, 4. Dezember 2022

2. Adventssonntag

Kollekte für die Caritas

Döbeln 09:30 Uhr

Hi. Messe

Colditz 10:15 Uhr

Hi. Messe

Waldheim 14:00 Uhr

Hi. Messe

anschließend Adventsnachmittag

Montag, 5. Dezember 2022

Hi. Anno, Bischof von Köln, Reichskanzler

TERMINE

Dienstag, 6. Dezember 2022	HI. Nikolaus, Bischof von Myra
Döbeln 06:00 Uhr	Roratemesse anschließend gemeinsames Frühstück
Mittwoch, 7. Dezember 2022	HI. Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer
Döbeln 08:45 Uhr	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
09:00 Uhr	HI. Messe
Colditz 14:00 Uhr	HI. Messe anschließend Seniorenadventsnachmittag
Donnerstag, 8. Dezember 2022	HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA
Roßwein 09:30 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim
Colditz 17:45 Uhr	Friedensgebet
18:00 Uhr	HI. Messe
Freitag, 9. Dezember 2022	HI. Johannes Didacus (Juan Diego Cuauhtlatoatzin)
Döbeln 19:00 Uhr	Stille eucharistische Anbetung
Leisnig 14:00 Uhr	HI. Messe anschließend Seniorenadventsnachmittag
Waldheim 18:30 Uhr	HI. Messe
Samstag, 10. Dezember 2022	Gedenktag Unserer Lieben Frau von Loreto
Roßwein 16:00 Uhr	HI. Messe (VAM)
Leisnig 17:00 Uhr	HI. Messe (VAM)
Colditz 07:00 Uhr	Roratemesse
15:00 Uhr	Erstkommunionvorbereitung

DRITTER ADVENT

11. Dezember 2022

Dritter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 35,1-6a.10

2. Lesung: Jakobus 5,7-10

Evangelium:

Matthäus 11,2-11



Ulrich Loose

» In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören. «

Sonntag, 11. Dezember 2022	3. Adventssonntag (Gaudete)
Döbeln 09:30 Uhr	Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei
Colditz 10:15 Uhr	HI. Messe
Waldheim 08:30 Uhr	HI. Messe
Montag, 12. Dezember 2022	Unsere Liebe Frau in Guadalupe
Dienstag, 13. Dezember 2022	HI. Odilia, Äbtissin, Gründerin von Odilienberg und Niedermünster im Elsass
Döbeln 06:00 Uhr	HI. Luzia, Jungfrau, Märtyrerin in Syrakus Roratemesse anschließend gemeinsames Frühstück

TERMINE

Mittwoch, 14. Dezember 2022

Döbeln 14:00 Uhr

Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester,
Kirchenlehrer
Hl. Messe
anschließend Seniorennachmittag

Donnerstag, 15. Dezember 2022

Colditz 17:45 Uhr
18:00 Uhr

Friedensgebet
Hl. Messe

Freitag, 16. Dezember 2022

Döbeln 19:00 Uhr
Leisnig 09:00 Uhr
Waldheim

Stille eucharistische Anbetung
Hl. Messe
keine Hl. Messe

Samstag, 17. Dezember 2022

Roßwein 16:00 Uhr
Leisnig 17:00 Uhr
Waldheim 07:00 Uhr

Hl. Messe (VAM)
Hl. Messe (VAM)
Roratemesse

VIERTER ADVENT

18. Dezember 2022

Vierter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

2. Lesung: Römer 1,1-7

Evangelium:
Matthäus 1,18-24



Ulrich Loose

» Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. «

Sonntag, 18. Dezember 2022

Döbeln 09:30 Uhr
Colditz 10:15 Uhr
Waldheim 08:30 Uhr

4. Adventssonntag

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei

Hl. Messe
Hl. Messe
Hl. Messe

Montag, 19. Dezember 2022

Dienstag, 20. Dezember 2022

Mittwoch, 21. Dezember 2022

Döbeln 08:45 Uhr
09:00 Uhr

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
Hl. Messe

Donnerstag, 22. Dezember 2022

Colditz 17:45 Uhr
18:00 Uhr

Friedensgebet
Hl. Messe

Freitag, 23. Dezember 2022

Döbeln 19:00 Uhr
Leisnig 09:00 Uhr
Waldheim 18:30 Uhr

Hl. Johannes von Krakau, Priester
Stille eucharistische Anbetung
Hl. Messe
Hl. Messe

TERMINE

Samstag, 24. Dezember 2022

Döbeln	22:00 Uhr
Leisnig	17:00 Uhr
Colditz	15:00 Uhr 21:00 Uhr
Waldheim	17:00 Uhr

HEILIG ABEND

Kollekte für Adveniat

Christnacht
Christnacht
Kinderchristnacht mit Krippenaufbau, Krippenspiel
Christnacht
Christnacht

WEIHNACHTEN

25. Dezember 2022

Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ulrich Loose

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

Sonntag, 25. Dezember 2022

Roßwein	10:00 Uhr
Colditz	10:15 Uhr
Waldheim	18:00 Uhr

+ HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

Kollekte für Adveniat

Weihnachtsmesse
Hl. Messe
Hl. Messe

Montag, 26. Dezember 2022

Döbeln	09:30 Uhr
Leisnig	08:30 Uhr
Colditz	10:15 Uhr

+ ZWEITER WEIHNACHTSTAG

HL. STEPHANUS, erster Märtyrer

Hl. Messe
Hl. Messe
Familienmesse mit Krippenspiel

Dienstag, 27. Dezember 2022

Döbeln	18:00 Uhr
--------	-----------

HL. JOHANNES, Apostel und Evangelist

Hl. Messe zum Patronatsfest

Mittwoch, 28. Dezember 2022

Döbeln

UNSCHULDIGE KINDER

keine Hl. Messe

Donnerstag, 29. Dezember 2022

Colditz

5. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Hl. Thomas Becket, Bischof von Canterbury, Märtyrer keine Hl. Messe

Freitag, 30. Dezember 2022

Leisnig
Waldheim

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

keine Hl. Messe keine Hl. Messe

Samstag, 31. Dezember 2022

Roßwein	16:00 Uhr
Leisnig	17:00 Uhr

7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Hl. Silvester I., Papst Hl. Messe zum Jahresabschluss (VAM) Hl. Messe (VAM)

TERMINE

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

1. Januar 2023

Hochfest der Gottesmutter

Lesejahr A

1. Lesung: Numeri 6,22-27

2. Lesung: Galater 4,4-7

Evangelium: Lukas 2,16-21



Ulrich Loose

» In jener Zeit eilten die Hirten nach Bethlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. «

Sonntag, 1. Januar 2023

+ HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Kollekte für den Afrikatag

Döbeln	10:00 Uhr	Hi. Messe
Leisnig	09:30 Uhr	Hi. Messe
Colditz	11:00 Uhr	Hi. Messe
Waldheim	18:00 Uhr	Hi. Messe

anschließend Neujahrsempfang

Montag, 2. Januar 2023

Hi. Basilius der Große und Gregor von Nazianz,
Bischöfe, Kirchenlehrer

Dienstag, 3. Januar 2023

Heiligster Name Jesu

Mittwoch, 4. Januar 2023

Döbeln keine Hi. Messe

Donnerstag, 5. Januar 2023

Leisnig 17:00 Uhr Hi. Messe (VAM)

ERSCHEINUNG DES HERRN

6. Januar 2023

Erscheinung des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 60,1-6

2. Lesung:

Epheser 3,2-3a.5-6

Evangelium: Matthäus 2,1-12



Ulrich Loose

» Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. «

Freitag, 6. Januar 2023

ERSCHEINUNG DES HERRN

Kollekte für die Sternsingeraktion

Döbeln	18:00 Uhr	Hi. Messe mit Aussendung der Sternsinger
Colditz	17:00 Uhr	Hi. Messe mit Aussendung der Sternsinger
Waldheim	18:30 Uhr	Hi. Messe mit Aussendung der Sternsinger

Samstag, 7. Januar 2023

Hi. Raimund von Penafort, Ordensgründer
Hi. Valentin, Bischof von Rätien

Roßwein	16:00 Uhr	Hi. Messe (VAM)
Leisnig	17:00 Uhr	Hi. Messe (VAM)

TERMINE

TAUFE DES HERRN

8. Januar 2023

Taufe des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung:
Jesaja 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung:
Apostelgeschichte 10,34-38

Evangelium: Matthäus 3,13-17



Ulrich Loose

» Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. «

Sonntag, 8. Januar 2023

TAUFE DES HERRN

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei

Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
	14:00 Uhr	Sternsingen
Waldheim	18:00 Uhr	Hl. Messe

VAM = Vorabendmesse an Samstagen oder vor Feiertagen

© Adveniat

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Gesundsein

Fördern

Weihnatskollekte 2022
#GesundseinFördern · www.adveniat.de

Adveniat Weihnatskollekte 2022: Gesundsein Fördern

Das Adveniat-Hilfswerk unterstützt die Menschen in Lateinamerika. Jedes Jahr zu Weihnachten wird in einer besonderen Kollekte um Spenden gebeten. In diesem Jahr steht die Gesundheit im Zentrum der Aufmerksamkeit. Wer zu krank ist zum Arbeiten, kann leicht in Armut und Hunger abrutschen. Dagegen engagiert sich Adveniat mit kirchlichen Krankenhäusern und der Ausbildung von Gesundheitspersonal. Die Schwerpunktländer der diesjährigen Aktion sind Guatemala und Bolivien, die Kollekte findet am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands statt.

Kinderarbeit in der Pfarrei

Kinderkreis St. Raphael im Oktober

Seit 2020, so steht es auf unser Kerze, treffen sich die Kinder unter dem Motto „mit Jesus zu Jesus unterwegs“ in Sankt Raphael Colditz.

Nach dem Morgengebet in der Kirche, gestalteten die Kinder zum Thema Lk. 17, 11-19

Es sagt sich leicht, die anderen sind undankbar.

Wir erarbeiteten den Weg, der ausgetrocknet, steinig aber auch schöne Stellen gezeigt hat. Jesus ist also unterwegs im Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Menschen in schwerer ansteckender Krankheit und Sehnsucht nach ihren Familien hören, dass Jesus kommt. Sie verlassen ihre Hütten und rufen Jesus. Sie bitten ihn um Hilfe.

Für uns stellten sich viele Fragen. Was bedeutet dieses Botschaft für uns? Man kann, man muss Jesus rufen. Heilung und Veränderung brauchen Zeit. Wie kann ich mit Jesus „telefonieren“? Und wie oft sage ich „Danke Jesus“?

Cordula Mäder



Krippenspiel und Sternsinger 2022/2023



Bei einem kleinen Imbiss kamen Fragen nach einem Krippenspiel bis hin zu den Sternsängern. Es war ein selbstverständliches „Ja das machen wir,“ zu hören. Anschließend schauten wir den Film der Sternsinger-Aktion 2023 „Kinder stärken, Kinder schützen in Indonesien und weltweit“ an.

An dieser Stelle eine **herzliche Einladung zum Mitgestalten beim Krippenspiel 2022** in Colditz. Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen mitzuspielen. Bitte bis 15.11.2022 bei Frau Mäder melden. Spieltermine: 24.12.2022, 15:00 Uhr und 26.12.2022, 10:15 Uhr

Kindertag für alle Kinder der Pfarrei

Am **Samstag, den 26.11.2022**, findet in Leisnig wieder ein Kindertag zur Einstimmung auf den Advent statt. Eingeladen sind alle Kinder der Pfarrei von der Vorschule bis zur 7. Klasse. Der Tag beginnt 09:30 Uhr und endet mit der Hl. Messe um 17:00 Uhr, zu der auch alle Eltern herzlich eingeladen sind. Weitere Informationen folgen in einer separaten Einladung an die Familien.

Martinsumzug

11.11.2022, zwischen 16:00 und 18:30 Uhr

In **Döbeln** sind Klein und Groß eingeladen, ganz individuell mit ihren Laternen die Martinsgeschichte an Stationen zu entdecken.

Startpunkt ist die kath. Kirche St. Johannes. Hier werden auch die Schuhkartons für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gesammelt.

11.11.2022, 16:30 Uhr

In **Leisnig** findet ein Martinsumzug von der ev. Kirche zur kath. Kirche statt.

11.11.2022, 17:00 Uhr

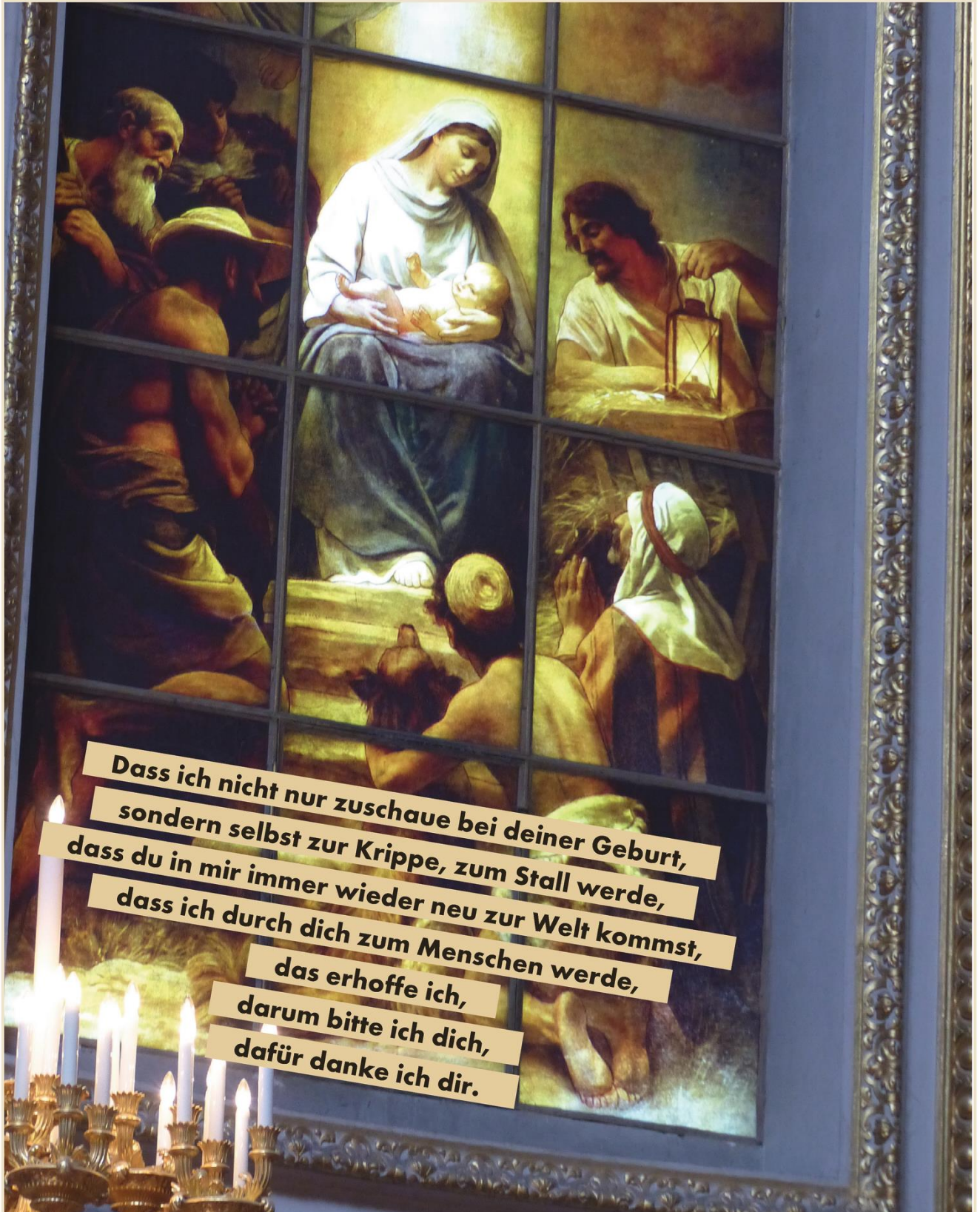
In **Waldheim** findet ein individueller Stationenlauf zum Martinstag statt. Start ist in der kath. Kirche (Hier ist auch die Abgabe von „Weihnachten im Schuhkarton“ möglic), der Weg führt in die ev. Kirche. Bei Regen finden alle Stationen in der ev. Kirche St. Nikolai statt.

12.11.2022,

In **Colditz** beginnt führt der Laternenumzug von der St. Raphael-Kirche zur St. Egidienkirche.

Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann



**Dass ich nicht nur zuschauen bei deiner Geburt,
sondern selbst zur Krippe, zum Stall werde,
dass du in mir immer wieder neu zur Welt kommst,
dass ich durch dich zum Menschen werde,
das erhoffe ich,
darum bitte ich dich,
dafür danke ich dir.**

Advent: Vielerlei Wege

Dass wir im Advent auf dem Weg nach Bethlehem sind, versteht sich von selbst. Denn dort in Bethlehem ist vor über 2.000 Jahren Jesus Christus geboren – und das feiern wir am Ende der Adventszeit an Weihnachten. Doch mit einem Zitat des Priesters und Dichters Angelus Silesius (eigentlich Johannes Scheffler, Lebensdaten: 1624–1677) möchte ich den Blick auf den Advent ein wenig verschieben. Er schrieb: „Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“ Will salopp heißen: Weihnachten zu feiern als Erinnerungsfest an die Geburt Jesu, ist nicht mal die halbe Miete. Weihnachten geht es weniger um die Geburt Jesu in Bethlehem als um die Geburt Jesu in mir. Was kann das bedeuten?

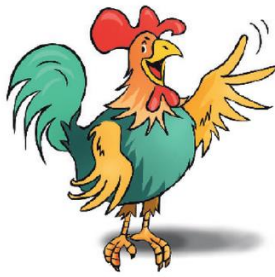
Dass mir Gott in meinem Leben so wichtig ist, wie es mir ein eigenes Kind ist oder wäre. Dass ich mir Zeit nehme. Dass ich mich um Gott kümmere, heißt: seine Worte sind mir wichtig und ich versuche, danach zu leben.

Ich liebe ihn – und ich lasse mich von ihm lieben. Das heißt, ich vertraue ihm und ich vertraue mich ihm an.

Wenn Christus in mir zur Welt kommen soll, ist der Advent auch ein Weg zu mir selbst. Wie geht es mir? Liebe ich mich selbst? Nehme ich Rücksicht auf mich? Gebe ich den Dingen Zeit in meinem Leben, die mir wichtig sind und mich freuen? Diese Fragen, dieser Weg zu mir selbst, ist zugleich ein Weg zu Gott. Bei ihm kann ich Erfüllung finden, denn er möchte, dass ich das Leben habe und dass ich es in Fülle habe, wie es uns Jesus im Johannesevangelium verspricht. Ich wünsche Ihnen segensreiche Adventswege zu sich selbst, zu Ihren Nächsten und zu Gott.



Foto: Michael Tillmann



Kikeriki

Die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas in der Bibel erzählt, kennt ihr bestimmt. Vielleicht habt ihr ja mal in einem Krippenspiel mitgemacht; wart ein Hirte oder Maria oder Josef oder vielleicht sogar ein Engel. Diese Personen gehören alle zur Weihnachtsgeschichte, dazu noch der Stall, Ochs und Esel. Die Weihnachtsgeschichte ist so bekannt, dass das, was dort geschieht, was vor über 2.000 Jahren in Bethlehem geschehen ist, ganz normal erscheint. Mann und Frau bekommen ein Kind. Das geschieht ja auch heute noch, sonst gebe es dich und

mich nicht. In der Regel nicht in einem Stall, aber sonst?

Ich glaube, es ist wichtig, dass wir uns immer wieder klarmachen, dass das Geschehen von Bethlehem alles andere als normal ist, genau gesagt: Was sich vor 2.000 Jahren in dem Stall ereignet hat, ist das Außergewöhnlichste, was überhaupt passieren kann: Gott wird Mensch in einem kleinen, hilflosen Kind. Das kann ich nicht mit dem Verstand begreifen, aber ich kann es mir immer wieder sagen, kann versuchen, daran zu glauben und – kann mich davon beschenken lassen.

Denn das ist es: ein Geschenk. Der große Gott liebt die Menschen, liebt dich und mich so sehr, dass er selbst Mensch sein möchte. Ganz Mensch von Anfang an. Kein Superheld, sondern zunächst ein Baby, das Vater und Mutter braucht, um zu überleben. Ist das nicht toll: Gott ist auch das gewesen, was wir alle mal waren: ein Baby.



Lösung: Das Engelen ist zwischen den Getreidethren rechts oben.

Andrea Waghubinger

Faith Blog



Obwohl sie namenlos bleiben, sind sie eine ganz wichtige Personengruppe in der Weihnachtsgeschichte. Die Hirten. In ihnen kann ich mich ein wenig wiedererkennen und gleichzeitig kann mir ihr Handeln Vorbild sein.

Die Hirten stehen mit beiden Beinen auf der Erde, sie müssen hart für ihren Lebensunterhalt arbeiten und haben kein hohes soziales Ansehen. Es sagt viel über Gottes Blick auf menschliche Eitelkeiten und Hierarchien aus, dass sie die Ersten sind, denen die frohe Botschaft gesagt wird. Wie reagieren sie darauf? Sie schenken ihr Glauben, sie machen sich auf den Weg, das Wunder zu sehen, sie gehen ins Risiko und lassen ihre Herde allein. So möchte ich

sein: begeisterungsfähig, risikobereit, aktiv. Und als sie an der Krippe ankommen, das Kind sehen, von seiner Göttlichkeit überzeugt sind, was machen sie dann? „Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war“, heißt es im Lukasevangelium. Die Hirten kehren in ihren Alltag zurück, doch sie kehren verwandelt zurück. Und das, was sie gesehen und erfahren haben, das behalten sie nicht eifersüchtig für sich; nein, das wird verkündet. Die Hirten tragen das Licht, das sie gesehen und empfangen haben, in ihre kleine Welt. Mehr nicht und doch so viel.



Foto: KNA-Bild

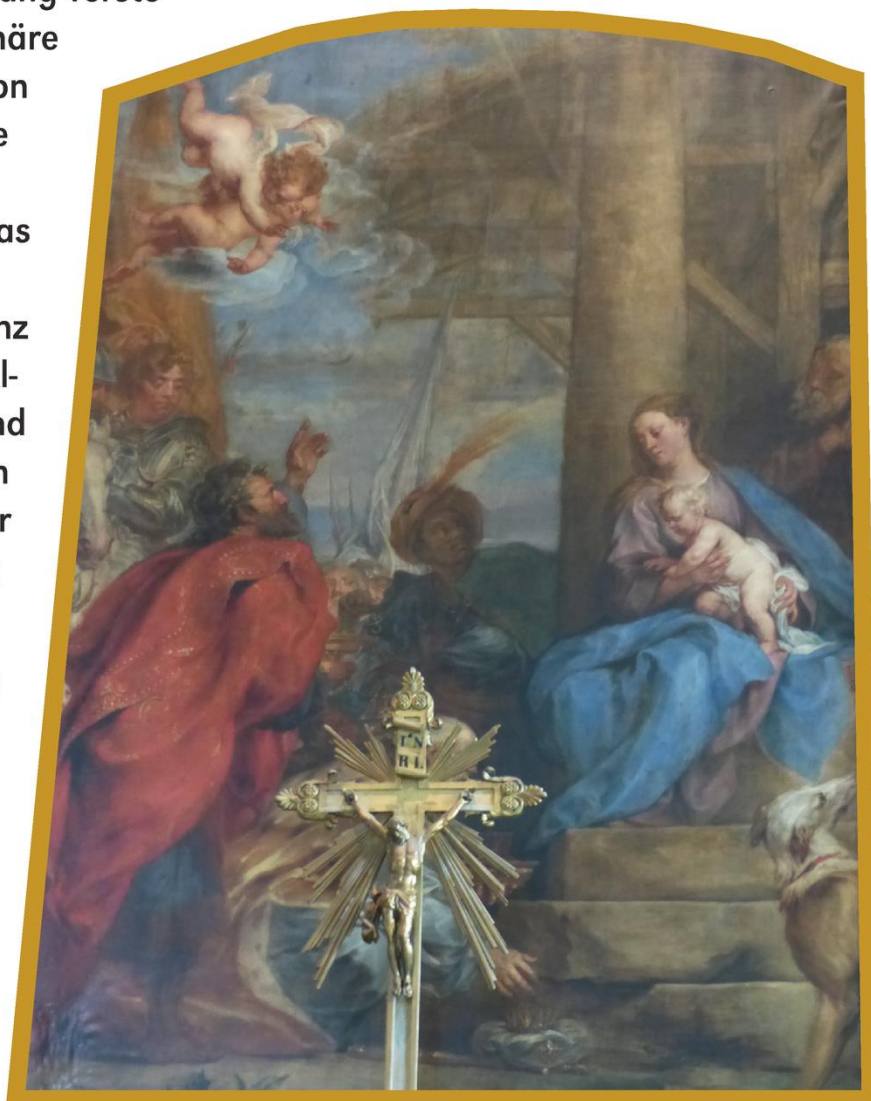
Was glaubst **?** DU DENN

Muss das denn sein? Da wendet sich doch selbst der Hund ab und die Engel streiten sich. Mitten in die Weihnachtsidylle von Maria und Josef, dem Kind in der Krippe und den anbetenden Königen ragt das Kreuz hinein, drängt sich in den Vordergrund, beansprucht die Aufmerksamkeit der Betrachtenden. Muss das sein? Darf nicht einmal zu Weihnachten Ruhe, Frieden, Harmonie, Glückseligkeit sein? Leid und Tod haben wir doch das ganze Jahr über. Ich kann eine solche Einstellung verstehen. Eine friedliche Atmosphäre macht ja auch die Faszination von Weihnachten aus. „Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hoch heilige Paar“ – das rührt doch das Herz ganz vieler an, unabhängig von Alter, Bildung, Kontostand. Und dass Gott Mensch geworden ist, dieses große Wunder der Liebe, ist doch Grund genug zum Feiern.

Dennoch: Ich möchte das Kreuz nicht aus dem Bild nehmen. Weil Kreuz – und damit untrennbar verbunden: Auferstehung – der Menschwerdung Gottes eine weitere, menschliche Dimension gibt. Durch Kreuz und Aufer-

stehung wird der Mensch hineingenommen in die an Weihnachten begonnene Heilsgeschichte. Durch Kreuz und Auferstehung wird das in der Krippe liegende neue Leben zum Versprechen neuen, ewigen Lebens für uns.

Ich liebe die Harmonie, die Stimmung von Weihnachten. Das ist wie eine Schmusedecke für die Seele. Und das ist auch gut so. Doch das Kreuz stört dabei nicht, sondern kann die Freude verstärken.



WIR SIND FÜR SIE DA!

Katholische Pfarrei St. Paulus Döbeln
Rosa Luxemburg Straße 21 in 04720 Döbeln

www.kath-kirche-doebeln.de

Pfarrer Steffen Börner

Telefon: 03431 / 710620 Handy: 01525 / 7280997
eMail: steffen.boerner@pfarrei-bddmei.de

Pfarrbüro Caren Anna Tilger

Telefon: 03431 / 710316
Telefax: 03431 / 710321
eMail: doebeln@pfarrei-bddmei.de
carenanna.tilger@pfarrei-bddmei.de

Unser Pfarrbüro in Döbeln
hat für Sie geöffnet:

Montag, Mittwoch
08:00 – 15:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag, Freitag
08:00 – 12:00 Uhr

Verwaltungsleiter Thomas Lunkwitz

Handy: 0173 / 4267933
eMail: thomas.lunkwitz@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Andreas Leuschner (in Leisnig, Waldheim und Colditz)

Telefon: 034321 / 696386 Handy: 0176 / 96018987
eMail: aLeuschner1@web.de

Kirchgeld bzw. **Spenden** für die Gemeinde können auf folgende
Konten der Pfarrei eingezahlt werden:

Sparkasse

IBAN DE29 8605 5462 0035 0018 14
BIC SOLADES1DLN

LIGA Bank

IBAN DE67 7509 0300 0008 2727 27
BIC GENODEF1M05

Unsere Filialkirchen

Heilig Kreuz Roßwein
Südstraße 13
04741 Roßwein

St. Paulus Waldheim
Schillerstraße 14
04736 Waldheim

Don Bosco Leisnig
Gartenstraße 16
04703 Leisnig

St. Raphael Colditz
Schulstraße 18
04680 Colditz

Präventionsschutzbeauftragte Cordula Mäder

eMail: praevention@kKirche-doebeln.de